

* **Kleine Mittheilung.** Der in Berlin togende Ansehuh für Einigung der deutschen Stenographie-Systeme Stolz, Knechtge, Schrey und Belten bewies, das geilenlose System einzuführen, das an Einfachheit über die am Einigungswerk beteiligten Systeme wesentlich vindaucht.

Reichshallen-Theater.

Direction Chr. Reisinger.
Bestes Spezialitäten-Theater am Platz.
Tägl. Vorstellung von Künstlern aus 1. Rang.
Anfang Abends 8 Uhr. F 430

Israelitische Cultusgemeinde.

Die Rechnung der israelitischen Cultusgemeinde und des
Gemeinschaftsfonds für das Rechnungsjahr 1896/97 liegt
vom 9. bis 16. August d. J. auf unserm Gemeinde-
büreau, Emserstraße 6, zur Einsichtnahme offen. F 413
Wiesbaden, den 6. August 1897.
Der Vorstand der israelit. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Feuer-Versicherungs-Bank f. D. zu Gotha.

Büreau: Postenplatz 1. 6361
Wasserheilanstalt Kurhaus
Gotha i. Thüring.
Kleine Anzahl (bis 30 Patienten) für Erholungsbedürftige,
Nervenschwache, Chronische Kranke, bei Nervenkranke. (Geistes-
kranke ausgeschlossen). Familienanstellung. 1. Mai bis 1. Nov.
Preis franco. F 60
Dr. M. Schulze-Mahleiss.

Sämmtliche Buchdruck-Arbeiten
für Behörden, Kauf- und Geschäftsleute, Vereine und
Private werden in Schwarz-, Rot- u. Copi-
druck schnell, sauber und billig hergestellt von der
G. Weiser'schen Buchdruckerei,
Nachf.: J. G. Schabel.
Wiesbaden, 12. Schwalbacherstrasse 12. 6006

Total-Ausverkauf

meines Schuhwaaren-Lagers
zu und unter Selbstkostenpreis wegen Aufgabe
des Ladengeschäfts.
Reparaturen und Nacharbeiten werden auch
sonst noch bestens besorgt.
Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.
Joseph Diekmann,
Ziegelei 1. 9345

Wiesbadener
erstes bürgerliches Möbelmagazin
empfiehlt nur selbstgezeichnete Polster- und Kastenmöbel aller
Art zu den billigsten Preisen.
Größe Auswahl in completen Betten verschiedenster Preis-
lagen, sowie einzelne Theile u. Gegenstände. Die von uns
ausgeführten Betten und Möbeln schnell und billig.
Webergasse 3. W. Egenolf. 7476

Kindertwagen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Reiseförbe
in großer Auswahl von Mk. 2.50 an. 9888
Goldgasse 21. Carl Eichhorn, 21. Goldgasse

Geldschränke.

Das Beste in dieser Branche
empfiehlt F 58
H. F. Peltz,
Düsseldorf,
Kaiserstr. 5 und Wallstr. 35.
Preise und Zeichnungen gratis.
Aus sind eine Anzahl gebrauchte am Lager.

Ersparniß für jede Haushaltung.

Das Wiesbadener Emailir-Werk
Wannergasse 12. Rosst & Fischer, Wannergasse 12.
Nehmen die Wiederherstellung u. Neu-Emailirung von
sonst beschädigten emailirten Gegenständen, ausserlich
Emailirung und Emailirung neuer Gegenstände. Die von uns
ausgeführten Gegenstände sind den neuen völlig gleichwerthig zu
rechnen. 8977
Die äußerst mäßig gest. Preise, 1/2 bis 1/3 des Anschaffungs-
preises, sind in nachstehenden Sammelzettel zu erfahren:
Rosst & Fischer, Wannergasse 12. Jos. Fischer Wwe., Rörth-
Kath. Rosst, Webergasse 4. Straße 8, Part.-Bohnung.
Carl Diehl, Hüfnerstraße 3. C. A. Schmidt, Dörmstr. 2.
Ed. Böhm, Adolphstraße 7. Th. Hendrich, Dombachstr. 1.
Karl Petri, Hüfnerstr. 1. M. Darr Wwe., Webergasse 1.
Adolph Rosst, Dörmstr. 1. Part.-Bohnung.

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Krausplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 6746
Möblirte Zimmer I. Etage.

Theodor Werner,

Wiesbaden,

30. Webergasse 30, Langgasse - Ecke.

Das Weisswaaren- und Wäsche-Ausstattungs-geschäft
von Theodor Werner ist seit einigen Monaten in das 30. Geschäftsjahr ein-
getreten. Das seit der Gründung hochgehaltene Princip:

Nur gute und beste Waaren zu mässigem Preise zu liefern,
ist stets treu gehalten worden und hat auch die Anerkennung der verehrlichen Abnehmer
und Besucher des Geschäfts in stets steigendem Maasse gefunden und den Betrieb
solcherweise vergrößert, dass die grösste Anspannung aller Kräfte nöthig war, den
Anforderungen zu entsprechen. Um für die Folge eine noch bessere und raschere
Erledigung zu erreichen, ist mit dem 1. August c. folgende Specialisirung eingetreten:

Das Herren-Hemden-Geschäft

in fertigen Stücken und nach Maass, sowie
alle einschlägigen Artikel, wie

Kragen,
Manchetten,
Unterkleider,
Sport-Artikel jeder Art,
geht am 1. August c. auf den Sohn, Herrn

August Werner,

über, der diese Abtheilung unter seinem Namen und
für seine eigene Rechnung führen wird in dem
seitherigen Lokale,
Webergasse 30, zweiter Laden.

Durch diese Eintheilung glauben wir eine zeitgemässe Einrichtung zu treffen zur
Annehmlichkeit und schnelleren Befriedigung unserer verehrlichen Abnehmer und bitten
das geehrte Publikum recht fleissig Gebrauch davon zu machen. 10036

Hochachtungsvoll

August Werner,

Herren-Bazar.
Anfertigung nach Maass.
Webergasse 30, zweiter Laden.
Höfliche Bitte um genaue Adressirung zur Vermeidung von Verzögerungen.

Das Weisswaaren-, Leinen- und Wäsche-Ausstattungs-geschäft

für
Babys,
Pensionen und
Braut-Ausstattungen
nebst einschlägigen

Mode-Artikeln für Damen und Kinder
wird unter bewährter guter Leitung mit vergrössertem
Personal unter der alten Firma

Theodor Werner,

Webergasse 30, Eckladen,
weitergeführt.

Hochachtungsvoll

Theodor Werner,

Damen-Bazar.
Wäsche-Ausstattung.
Webergasse 30, Eckladen.

Restauration Wies, 51. Rheinstrasse 51. 9919
Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.
Reparatur-Werkstatt
für alle Arten Uhren sauber und billig unter schriftlicher
Garantie. Selbst Patentglas 30 Pf., Feigeraufziehen 10 Pf.
H. Lange, Webergasse 35.

Gelegenheitskauf!

Sommer-Anzüge,

nach Maass angefertigt, von reinwollenen
dunklen und hellen Stoffen. 10038

Preis: Mark 38.
Bernhard Fuchs,
Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.



Oscar Michaëlis, Specialität: Moselweine.

Weinhandlung, Adolfsallee 17.

6573

Spielwaaren-Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48.

Telephon 309.

Permanente Spielwaaren- und Puppen-Ausstellung.
Täglich Neuheiten.

Für den Sommer: Lawn-Tennis, Rackets, Bälle, Netze etc. bester engl. Marken, Croquets für Kinder und Erwachsene, in ca. 30 Sorten, von Mk. 1.50 bis 35 Mk., Boccia, Ringspiele, Kegelspiele, Reifspiele, Luftbüchsen, Bogen und Pfeile, Scheiben etc. etc.

Für Kinder: Sandwagen, Leiterwagen, Sportwagen, Sandspiele, Gartengeräte, Schmetterlingsnetze, Botanisch-Büchsen, Pflanzenpressen, Waldhörner, Reifen, Schiffe etc. etc.

Billigste feste Preise.

Versandt nach auswärts.

Kaufhaus Caspar Führer,
48. Kirchgasse 48. Telephon 309. 8155

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

6050

Ein. Bad 60 Pf., 1. Bad. Badet. 6 Mk. Douchen, Brausen u. Schöne Jim. einfaßl. Bad u. 14 Mk. außer u. B. Pension.

Bermittelungen

werden prompt und billig ausgeführt.

Wiesbadener Fahrrad-Fabrik.

Bestellungen werden Reckstraße 13 und Kirchgasse 13, im Blumenladen, angenommen. 9065

Für die Sommerfrische:

„Corsolet“

neues, interessantes Brettspiel für 3 Personen, leicht fasslich, trotz unzähliger Combinationen, in Anordnung und Form vollständig neu und verschieden von allen bisher gebotenen Spielen. 9054

Vorrätig bei

C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

Auslage besonders vortheilhafter

Feinen- u. Baumwollwaaren, Tischzeuge,
Handtücher und fertiger Damenwäsche.

Elfäher Madapolame,	beimähte Qualitäten ohne Appretur, 80/80 Cmt. breit, zu Bett- und Leibwäsche	Mtr. 35, 40, 25 bis 82,88 Cmt. breit, extra prima, zu Damen-Wäsche	20 Pf.
und		Mtr. 50, 45 bis	40 Pf.
Hemdentuche,	120/170 Cmt. breit, zu Bett- u. Einschlagstüchern ohne Rafft	Mtr. 1.10, 1.- bis	80 Pf.
Bettendamaste,	130 Cmt. breit,	Mtr. Mtr. 1.30, 1.40, 1.20, 1.- bis	75 Pf.
Bettjatin,	130 Cmt. breit,	Mtr. Mtr. 1.-, 90 bis	60 Pf.
Belzique und geraucht Croise,	80/82 Cmt. breit,	Mtr. Mtr. 1.-, 30, 60, 50 bis	40 Pf.
Halbleinen,	82/84 Cmt. breit, garantiert beste Qualität,	Mtr. 75, 60, 50 bis	40 Pf.
Halbleinen,	120/170 Cmt. breit, zu Bettstücken ohne Rafft, Mtr. Mtr. 1.30, 1.20, 1.- bis		80 Pf.
Reinleinen,	82/84 Cmt. breit, zu Bett- und Leibwäsche,	Mtr. Mtr. 1.-, 80 bis	70 Pf.
Reinleinen,	160/200 Cmt. breit, zu Bett- u. Einschlagstüchern, Mtr. 3.-, 2.50, 2.20 bis		1.50 Pf.
Graue Handtücher		Mtr. 40, 35, 30, 20 bis	15 Pf.
Weisse Handtücher		Mtr. 50, 40 bis	25 Pf.
Abgepaßte Handtücher	in Damast, Jacquard und Drell	Ded. 10.-, 8.-, 6.-, 5.- bis	3 Pf.
Tischtücher, Reinleinen,	in Damast, Jacquard u. Drell, für 4-6 Personen,	Stück 4.-, 3.-, 2.-, 1.50 bis	1.20 Pf.
Tafeltücher, Reinleinen,	in Damast, Jacquard u. Drell, für 12-18 Personen,	Stück 20.-, 15.-, 12.-, 10.- bis	8 Pf.
Servietten, Reinleinen,	in Damast, Jacquard und Drell,	Ded. 15.-, 12.-, 10.-, 8.- bis	4 Pf.
Theedecken mit Servietten	für 6-12 Personen	per Geb. 3.-, 5.-, 5.-, 4.-, 3.- bis	2 Pf.
Kaffeedecken	in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.		
Baumwollflanellen	zu Hemden, Morgenröcken u. in größter Auswahl Mtr. 70, 60, 50 u.		35 Pf.
Damen-Hemden	mit reicher Stickerei, Hand-Longuetten und Trümmings befest.	6.-, 5.-, 4.-, 3.50, 3.-, 2.50, 2.-, 1.50, 1.- bis	85 Pf.
Damen-Jacken u. Weinkleider	in reich u. farbig, in Grotte, Belgisch, Cretonne und Baumwollstoffen, mit	Stück 3.50, 3.-, 2.-, 1.50 bis	1 Pf.
Damen-Nachthemden		Stück 6.-, 5.-, 4.-, 3.- bis	2.50 Pf.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Gummi- und Guttapercha-Waaren
empfehlen
Baumacher & Co.
Hoffmannstrasse
und Langgasse.

Binden, Spritzen, Stämpfe, Eisbeutel, Leibbinden, Lufkissen, Irrigatoren, Stechbecken, Wasserkissen, Wärmflaschen, Verbandstoffe, Beutunterlagen,	Kämme, Bürsten, Schürzen, Schwämme, Reiserollen, Tischdecken, Hosenträger, Zahnbräse, Waschbecken, Schwammstücke, Prima Linoleum- u. Wachstuchläufer und Vorlagen etc. etc. 10000
--	--

Menzerst billig empfehle:

Bilder-Rahmen. Porträt-Rahmen. Photograph. Rahmen. Celbild-Rahmen. Plüsch-Rahmen. Nignon-Rahmen. Geköpfte Rahmen. Salonspiegel. Toilettenspiegel. Wandspiegel. Tischspiegel. Dreif. Spiegel. Kafferspigel. Gew. Spiegel. Ziafellein. Decorat. Engel. Wandspalten. Confeten. Paravents. Portièrenhangen. Paffpartout u. Stets das Neueste und Modernste.

Nechte Florentiner Holzschneidereien.
Nechte franz. Bronzrahmen.

Bilder-Einrahmung mit Schutz gegen Staub u. Rauch. Wanddecorationen. - Neuvergoldungen.

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hof-Vergolder,
Tannusstraße 18, u. d. Tannus-Apothete.

Badhaus zum goldenen Brunnen

Langgasse 31.

Bäder à 50 Pf.,

im Abonnement billiger.

Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlichersseits bestens empfohlen bei chron. Magenatarrh. Nieren- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnennuntersuchung des Bezirks Gerolstein.

Haupt-Niederlage:

C. Brodt, Droguerie, Albrechtstr. 16.
Telephon 490.

Verkaufsstellen: F. Alexi, Michelsberg 9, F. Blank, Bahnhofstr. 12, Ed. Böhm, Adolphstr. 7, F. Enders, Michelsberg 82, Dan. Fuchs, Saalgasse 3, Jac. Huber, Reichstr. 15, F. Hüter, Rheinstr. 78, Wilm. Kices, Moritzstr. 37, Louis Lendte, Schulstrasse 18, Adolf Loether, Wörthstr. 1, Gg. Maden, Moritzstr. 1, A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14, A. Nicolai, Karlstr. 22, J. Pratorius, Kirchgasse 28, G. F. H. Scheurer, Hülfergasse 2, C. Schliek, Kirchgasse 49, Oscar Siebert, Tannusstrasse 34, Otto Siebert, Marktstrasse 10.

Die Direction:

Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Bowlen-Wein

13 Flaschen Mk. 6.-, ohne Glas
25 " 11.-, accisefrei
50 " 26.-, ins Haus geliefert,
empfiehlt

Carl Eduard Herm. Doetsch,
vorm. C. Doetsch,

Weinhandlung.
Bestellungen werden im Keller Moritzstrasse 22 entgegengenommen.

Billiger Wein.

1894er angenehmer reiner Wein per Liter 50 Pf. incl. Kette, in Flaschen von 30 Lit. ab. Proben Beltrümm. 9, Part.

Cigaretten

werden stets frisch und nach jedem beliebigen Geschmack und Format angefertigt.

Cigaretten-Fabrik

J. Keiles aus Russland,
22. Webergasse 22.

Reinen Schleuder-Bienenhonig,
feinster Blüthenhonig per Pfund Mk. 1.20 empf.
Kirchgasse 49. Carl Schliek, Kasse-Idg. u. -Brennerei

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 369. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 11. August.

45. Jahrgang. 1897.

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Neues Leben.

Roman von Alexander Bömer.

Neuntes Kapitel.

Im Herrenhause sah es nicht aus. Das große gestrige Feuer hatte den Belchlus der Treppe gebildet, die letzten Schritte waren heute Morgen abgeräumt, nun wurden die Koffer gepackt. Die Familie lebte nach dem kurzen Aufenthalt auf dem Gute nach Berlin zurück, wo im nächsten Monat der Reichstag zusammentrat. Die Dienerschaft lief geschäftig hin und her, und Emily von Glöckfeld hatte alle Hände voll zu thun.

Sie erklärte eben dem Vater Felix, der verschiedene Koffer seinerseits hatte, daß sie nicht mehr wußte, wo ihr der Kopf hänge.

Die Baronin blieb in ihren Gemächern, der Baron, der mit dem Inspektor Stundenlang gearbeitet hatte, tauchte in unbedingtester Stimmung überall auf und war überall im Wege. Nach er verlangte von Emily, daß sie ihn mit dem Genossinnen verlassen solle. Die Wollers sei einmal wieder konstant, und draußen sei kein Bissen Barmes zu haben. Er hatte sich diese bringen lassen vom gestrigen Sonntag, aber die Pakete waren nicht gewandt, die Dossion verlor, die Manonette nicht zu finden.

Er und sein Sohn haben einwillen bei einer Flasche Johannisberger, aber Felix vermehrte die Sardinienbische und fragte auch deswegen bei Emily an. Sie ließ hinunter und brachte sie ihm wirklich, er küßte dankbar ihre rosigen Fingerzehen.

„Sie waren gestern entzückend, Emily,“ flüsterte er, „wahrhaft blendend. Sie verdundelten alles Weibliche um sich her. Ich glaube übrigens, wir waren Beide ein bißchen high spirited, und Sie mit Ihren Gluthungen haben allerlei Dingen geschrien. Apropos! Sahen Sie nichts von Claus Hartwig heute morgen?“

Emily wachte sich ab und hält eine silberne Dose in zitterndem Schenkel.

„Herrn Hartwig? Nein,“ entgegnete sie, „bleibt er eigentlich hier oder geht er mit nach Berlin?“

„Ja, das denke ich von Ihnen zu erfahren, Emily, Sie sind doch seine erste Rathgeberin und Vertraute.“

Sie warf den Kopf herum. Er fixierte sie scharf mit klugem Ausdruck.

„Ich mag diese ewigen Redereien mit dem Vater nicht,“ sagte sie zornig, „er geht mich gar nichts an.“

„Pah, Emily, denken Sie denn, daß ich keine Augen im Kopfe haben? Er sah ja gestern Ihnen schräg gegenüber und machte ein Gesicht, als ob er Sie morden wollte. Das haben Sie gerade so gut gesehen, wie ich.“

„Ich hatte gestern Abend Anderes zu thun, als auf Herrn Hartwig zu achten.“

„Um — zu thun hatten Sie eben weiter nichts, als vielmehr in erster Reihe mit und dann noch verschiedenen Anderen die Köpfe zu verdecken, eine Beschäftigung, welche Ihnen noch etwas Mißleid mit einem so armen Jungen lassen konnte. Allerdings, Scherz bei Seite, sein Verschwinden hängt an, wie räthselhaft zu werden. Claus ist nämlich gestern vor Beendigung des Diners weggerannt, ohne Ueber-

zieher, und ist bis zu diesem Augenblick spurlos verschwunden. Ich war in seinem Zimmer, sein Bett ist unberührt. Er sah aus, als sei er gerade in der Stimmung, sich aus diesem Leben hinaus zu speiten. Ist Ihr Gewissen ganz rein, Emily? Er wäre nicht der Erste, den eine Tochter zu verzweifelter That trieb.“

Felix sprach in einem ganz ernsthaften Ton, was bei ihm eine solche Seltenheit war, daß es förmlich auffiel. Emily fühlte, wie sie erschauerte, ihr war schrecklich zu Muth. So sehr sie auch in der Beherrschung geübt war, der Schreck fuhr ihr doch in die Glieder.

Sie war sich ja bewußt, wie auffällig sie gestern mit Felix kollektiert hatte, in einer ganz bestimmten Absicht sogar, um Claus, dem es nicht begreiflich zu machen war, daß es wirklich und für alle Zeit zwischen ihnen aus sei, deutlich zu zeigen, wie er seine Hoffnung mehr habe.

Sie hatte ihn absichtlich behandelt. Und noch am gestrigen Morgen hatte sie eine leidenschaftliche Scene mit ihm gehabt, in der er wiederholt gedroht, er werde sich das Leben nehmen. Sollte er — aber warum gleich das Schlimmste denken? Sie ärgerte sich über sich selbst, über ihre große Dummheit und Unvorsichtigkeit. Man mußte auch in den Stunden der Entmutigung auf seiner Hut sein. Als sie sich damals so elend gefühlt, hatte sie sich an den ersten besten geklammert. Wie schwer lösten sich solche Fesseln!

Sie sah sich aber und zuckte geringfährig die Achseln. „Pah! Lassen Sie sich doch durch solche Reden ins Bodstochen jagen, dies sind nicht dem Herrn Hartwig recht ähnlich. Er ist immer Handwerk und Kommandant und es ist ja recht artig gegen seine Götter, die so viel für ihn gethan haben, wenn er jetzt heimlich sich davon macht und das ganze Haus in Alarm setzt. Er wird irgendwo stecken.“

„Emily, Emily! Wo sollte er stecken? Im Krüge ist er nicht; ich sprach die Krugwirthin, sie sagte mir, er sei im Frack, ohne Ueberrock, sehr aufgeregt, kurze Zeit dagesessen, nach dem Abendbrot habe sie ihn nicht mehr gesehen. Seine Effecten stehen alle auf seinem Zimmer, seine Börse war auch, fürchte ich, bedenklich leer — die Sache ist wirklich bedenklich.“

„Und was habe ich damit zu schaffen, fordern Sie ihn etwa von mir? Felix, Sie sind mehr als sonderbar.“

Sie sagte es in einem Ton, der lachend klingen sollte, aber doch unnatürlich war.

Ihr Herz klopfte wild. Sie sah Felix mit einem Blick an, der ihr Haß streifte. Magie er sich einen Spaß daraus, sie zu ängstigen?

Felix wandte sich zum Gehen.

„Gut,“ sagte er, und es war wieder schwer zu unterscheiden, ob er im Scherz oder Ernst sprach, „ich will um Ihrer Ruhe willen hoffen, daß wir ihn nicht im Teich oder an irgend einem Baumast finden.“

Emily blieb wie unter einem Baume zurück. Sie verachtete nur noch mechanisch, was ihr oblag, und forschte nun vorsichtig überall unter der Dienerschaft, ob Niemand den Vater gesehen habe. Ja, gesehen hatten ihn viele, und alle stimmten überein, er sei davongerannt wie ein Verzweifelter. Er sei aber nach dem Krüge hinübergelaufen, und dort verlor sich seine Spur.

Nach bei Tisch war später viel die Rede von dem Vermissten; Emily war es, als ob ihr jeder Wille im Munde

stecken blieb. Aber Felix' forschenden Augen gegenüber galt es, sich zusammen zu nehmen. Ihre Bemerkungen drückten jetzt ruhige Theilnahme aus. Der arme Mensch, er hatte an seinem Können sehr gewandelt in der letzten Zeit, aber — dies sei doch nicht zu denken.

Die Baronin verwarf diese Annahme auch entschieden. Sie ließ sich des Breiten über die Unabbarkeit solcher Leute aus, sie war überzeugt, daß er betrunken gewesen sei und irgendwo seinen Rausch angeschlafen habe. Nun möge er sich wohl schämen, ihnen wieder unter die Augen zu treten. Am meisten betruhlte sie das unvollendete Bild, die Eingangsdecke, die er ja ganz vielerprechend skizziert habe. Es wäre abentheuerlich, wenn er davon ließe, ohne sie fertig zu machen.

„Dahin wird er sich am wenigsten kümmern, Cäcilie,“ meinte der Baron, der erste Nachforschungen anordnete, „wenn ihm überhaupt der Boden hier nicht mehr behagt hat. Und von einem kleinen Rausch würde er auch kein Aufheben machen, das paßt sich einem jungen Kerl öfters, einem alten auch bisweilen. Da steht Anderes dahinter.“

„Was zum Beispiel?“ fragte die Gnädige leicht.

„Ja, wie kann ich's wissen. Ihm ist hier nicht mehr wohl in seiner Haut gewesen, er hätte auch gar nicht nach Hebbach kommen sollen. Das war seine Idee, er sollte Dir das Bild malen, solch ein junger Künstler muß aber Anderes schaffen, was ihn fördert, ihm einen Namen macht.“

„Habe ich ihn etwa daran gehindert, Victor?“

„Nun ja, Cäcilie, wenn wir ehrlich sein wollen, Du warst auf dem besten Wege, ihn zu einer Art Hofmaler Deiner Höhe zu machen, und er war ein gutmüthiger Junge, er wollte sich nicht widerstehen lassen. Ich habe den Claus immer gern gehabt.“

Frau Cäcilie hatte ihr Mißgeschick und ihr Zerknüttern, allemal zwei bedenkliche Zeichen, aber sie sagte nur:

„Wir Franken sind immer die Schatzkammer.“

Der Baron war schlichter Däne, darum verschlang sie Frau Cäcilie hinter ihre äußerste Sanftmuth.

Emily scherzte mit Felix; ihre Wangen brannten, und ihre Augen glänzten wie die einer Fiebernden.

Als die Tischstimmung aufgehoben wurde und die Tante sich zur Sestra zurückzog, war es vollständig dunkel. Emily aber hüllte sich ein und lief hinaus in den Park. Ihr war, als müßte sie erstehen, wenn sie im Zimmer blieb, und was wollte sie brauchen? Ihn suchen? Ein eisiger Schauer rann ihr über den Leib — wenn sie ihn fände! Klappernd schlugen ihre Hände aneinander, als sie durch das dürre Land, das unter ihren Füßen raschelte, die Parkwege entlang zog. Was sie jetzt so furchtbar peinigte, war das dieses sonst gelegene Gewissen?

Sie ging allmählich langsamer und spähte öfter um sich her. Sie schritt an der Parkmauer entlang bis auf die Landstraße und hörte drüben den Bach rauschen, der die Mühle trieb. Sie stand dort und zitterte wie Espenlaub, der Abend war blutroth. Welch ein Lärm, hier herum zu treten, zwecklos und ziellos. Sie ging ängstlich über die Straße und lehnte erschöpft an dem Gitter des Vorgartens, das zum Hause der alten Schweslerin führte. Drinnen, in dem zu ebener Erde gelegenen Wohnzimmer, brannte Licht, und die Läden waren nicht geschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

Heinr. Ditt, Wiesbaden,

Teleph. No. 385.

Weinbau und Weinhandel.

Teleph. No. 385.

Büreau: Delaspeestrasse 9 (Marktplatz).

Sehenswerthe Kellereien: Bergschlösschen, Aarstrasse 20 (nahe der elektrischen Bahn).

Die Besichtigung der Kellereien wird stets gerne gestattet.

Weisse und rothe Rheinweine eigenen Wachstums.

10097

Fabrik-Lager!

Billigste Bezugsquelle

Echter Silberwaaren.

Specialität: Tafel-Geräthe u. Bestecke jeder Art.

Albert J. Heidecker,

25. Taunusstrasse 25.

Engros-Export. Detail.

Fabrik-Lager!

Alterschrauben,

Apfel- u. Traubenmühlen

Nächst zu äußerst billigen Preisen

Wiesbadener Eisengießerei u. Maschinenfabrik,

43. Dohmerstrasse 43.

Divan,

Gänge, Citronen, Gefäß, große Auswahl billig. Ph. Lendle, Eichenbühlengasse 8

Stearin-Kerzen,

vorzügliches Licht. Inausen nicht ab.

Salon-Wachskerzen, Salon-Nachtlampe.

6559

Gustav Erkel, Seifenfabrik, Metzgergasse.

Louis Heiser, Holloferant, Or. Bürgerstrasse.

Telephon No. 514.

Früh-Tischl. Pfund 20 Pf., 70 Pf. ewiger Alter zu vert. Goethestr. 21, Bort.

10086

Jul. Mollath,

Schulberg 2 u. 4. Mithelsberg 21.

Zernspruchauskunft 364.

Baumaterialien-Handlung.

Empfehle alle zur Canalisation nötigen Artikel, wie: Zehnröhren, Eisenröhren, Verdichtungsrohre, Abwasser, sowie Cement, Kalk, Zuffeine, Drainagen röhren u. zu den billigsten Preisen.

Glas- u. Porzellan-Handlung.

Offerte in großer Auswahl Porzellan, Glas, Steingut, irdene und Steinzeug-Waaren für Privat- und Hotelbedarf, sowie Blumenstöcke, verglaste und bemalte Steinzeugwaaren zu den billigsten Preisen.

Weiters made antiken aus Glimmerhänder und Einzelfrüge aus Steingut.

Neue Hartofeln,

vorzögl. Qualität, der Centner Mt. 3.50.

8087

Hofgut Golders.

45. Jahrgang. 1897.

Rühlgaſſe 13, Schirmladen.
Brav. Rüdchen für Haus- u. Rüdchenarb. geſ. Scharnhorſſtr. 4.

